

## Interview mit Herrn CDU-Landesvorsitzenden Michael Kretschmer

Peer Oehler führte das Interview für die Deutsche Polizei.

**DP: Vielen Dank für Ihre Zeit. Wo ist der Unterschied zwischen einem Interview mit dem CDU-Landesvorsitzenden und dem Ministerpräsidenten?**

**Michael Kretschmer:** Als CDU-Landesvorsitzender rede ich hier über die Zeit nach dieser Koalition, die ein Bündnis unterschiedlicher Parteien ist, das für fünf Jahre geschlossen wurde. Aber es muss auch deutlich werden, wo inhaltliche Unterschiede sind und was ein Kompromiss ist.

**DP: Als Ministerpräsident müssen Sie mehr Rücksicht nehmen. Zerreißt Sie das?**

**Michael Kretschmer:** Nein, es zerreißt mich nicht, weil mir diese Aufgabe bewusst ist. Ich habe fünf Jahre immer für Kompromisse geworben, damit es immer eine Mehrheit gibt.

**DP: ... wenn Sie wollten, dass es eine Mehrheit gibt.**

**Michael Kretschmer (schmunzelt):** Ja. Die Beschlüsse im Kabinett werden einstimmig gefasst.

**DP: Den Grünen wäre diese Einschränkung wichtig!**

**Michael Kretschmer:** Die Grünen sind eben eine Klientelpartei und bestehen immer auf ihrer Maximalforderung. SPD und CDU sind



Volksparteien, die an die gesamte Bevölkerung denken. Wir brauchen Kompromisse, die unsere Interessen wahren, aber die anderen nicht vor den Kopf stoßen.

**DP: Ich nehme Ihnen die Kompromiss-suche genauso ab wie das Streben nach Deutlichkeit. Auf einem Landesparteitag haben Sie gesagt: „Die Leute lassen sich nicht mehr verarschen.“ Wann hat denn hier wer wen verarscht?**

**Michael Kretschmer:** Die Formulierung ist aus der Situation heraus entstanden. Wir erleben eine Bundesregierung, die uns zum Beispiel erzählt, die Strompreise wären niedrig und wir hätten gar kein Problem. Da frage ich mich, wer ist hier der Falschfahrer?

**DP: Was erwarten Sie stattdessen?**

**Michael Kretschmer:** In einer pluralen Gesellschaft muss es möglich sein, über Themen offen zu streiten. Das geht über den Austausch von Überzeugungen hinaus. Ich vermisse das bei der Energiepolitik und ich bemängle es beim Thema Cannabis. Auch

darüber, wie wir jetzt den Ukrainekrieg anhalten, gibt es kein Gespräch. Diejenigen, die wie wir für Diplomatie eintreten, die werden als Putin-Versteher diskreditiert.

**DP: Oft schlägt die Unversöhnlichkeit in Konfrontation um und es gibt kaum noch eine Versammlung, die ohne Polizei denkbar ist. Das Normalste wäre doch, der eine sagt seine Meinung und der andere sagt seine, man streitet und von Polizei weit und breit keine Spur.**

**Michael Kretschmer:** Und im besten Fall diskutieren die miteinander: Warum denkst du so? Erkläre mir das mal! Und vielleicht gehen sie nach Hause und sagen: „Ich habe mit jemandem gesprochen, der komplett anders denkt als ich. Aber jetzt verstehe ich warum!“ So sind wir mit Kurt Biedenkopf groß geworden.

**DP: Sie leben das vor?**

**Michael Kretschmer:** Ich hoffe. Als ich 2017 Ministerpräsident wurde, war DAS mein zentraler Moment: Ich möchte rausgehen,



# Landtagswahlen in Sachsen

Foto: GIPS/N



Foto: CDU/Sachsen

den Leuten ins Gesicht schauen und sagen: „Erklärt mir, was eure Themen sind. Ich will euch sagen, was ich mache und vielleicht auch mal, was ich nicht tun kann.“

**DP: Wie kommen wir wieder zu dieser Debatte?**

**Michael Kretschmer:** Das ist eine Frage von Erfahrung und Erkenntnis. Der preiswertere Weg ist, aus Erkenntnis schlau zu werden, der teurere aus Erfahrung. Das, was wir jetzt gerade betreiben, kann nicht funktionieren. Es zerstört Demokratie.

**DP: Die Polizei spürt diese Konfliktunfähigkeit in besonderer Weise, weil sie mit allen Auseinandersetzungen in Berührung kommt. Aber ich glaube, sie kommt noch in einen weiteren Konflikt. Könnte es sein, dass die gesellschaftliche Ordnung, wie sie gegenwärtig besteht, mittlerweile ein Akzeptanzproblem in der Bevölkerung hat? Und wirkt sich dieses Akzeptanzproblem auf die Polizei als Hüter dieser Ordnung aus? Im neuen Sachsenmonitor ist der Vertrauenswert für die Polizei auf 63 % gesunken.**

**Michael Kretschmer:** Dieses Ergebnis ist mit Sicherheit und in nicht geringem Maße der zerstörerischen Kraft des radikalen Po-

pulismus in den sozialen Netzwerken geschuldet. Die Polizei ist dem geltenden Recht verpflichtet. Extremisten versuchen genau das Gegenteil zu kommunizieren. Es braucht eine gewisse Emanzipierung bei den sozialen Netzwerken und einen aufgeklärten Umgang. Das wird seine Zeit dauern.

**DP: Die Polizei ist wie vorhin angedeutet auch leidtragend, weil sie mit zunehmender Konfliktunfähigkeit mehr personell gebunden ist. Sie haben auf der Flughafenkonferenz für die Führungskräfte des Freistaates 2023 gesagt, man müsse als Verwaltung so viel Stellen bekommen, wie man zur Aufgabenerfüllung braucht.**

**Michael Kretschmer:** Richtig.

**DP: Trotz aufwachsendem Personalkörper bescheinigt aber auch der neue Fachkommissionsbericht immer noch eine Differenz zwischen dem, was wir haben, und dem, was wir brauchen. Sollen wir Aufgaben liegen lassen?**

**Michael Kretschmer:** Ich glaube, die Lösung liegt in einer besseren Politik. Wir brauchen bei der Frage des Zustroms nach Deutschland nicht nur die Grenzkontrollen, sondern auch eine wirksame Begrenzung der Migration und eine wirkliche Durch-

setzung von Integration. Damit fallen Aufgaben weg. Aber wir wollen nicht weniger auf der Autobahn kontrollieren oder weniger Verkehrserziehung machen.

**DP: Zu dem personellen Aufwuchs stehen Sie?**

**Michael Kretschmer:** Wir wollen den Aufwuchs der Polizei auch in der nächsten Legislaturperiode fortsetzen. Parallel investieren wir in Größenordnungen in den Standort der Polizeifachhochschule Rothenburg und es kommen drei neue Hubschrauber. Das ist schon ein enormer Batzen Geld, der da für Technik bereitgestellt wurde.

**DP: Ich freue mich über dieses Bekenntnis, denn solange mehr Aufgaben da sind als Stellen, wird das als Sozialstaatsdefizit weiter bestehen.**

**Michael Kretschmer:** Sozialstaatsdefizit?

**DP: Der Landespolizeipräsident sagt immer: „Ich kann keine Aufgabe liegen lassen!“ Und da müssen Arbeitszeitregelungen auch mal hintanstehen.**

**Michael Kretschmer:** Verstehel!

**DP: Ungeachtet der Haushaltsstellen steht ja die Frage: Welche Menschen beschäftigen wir auf den Stellen? Industrie, Handwerk und öffentlicher Dienst brauchen Nachwuchs. Aber es ist nicht genügend Nachwuchs für alle da. Wie lösen Sie die arithmetischen Probleme?**

**Michael Kretschmer:** Wir müssen begreifen, dass wir in den vergangenen Jahren dem Staat zu viele Aufgaben abgenommen haben. Wir werden in diesem Land nur dann eine gute Zukunft haben, wenn wir wieder mehr Freiheit haben. Diese Freiheit braucht Sicherheit. Deswegen muss eine Priorität jeder Landesregierung beim Thema Polizei und Justiz sein. Und in dem Zusammenhang geht es natürlich auch um Zuwanderung von Fachkräften.

**DP: Irgendwann stehen wir vor dem Problem, dass wir nicht mehr genügend Bewerber bekommen. Der Polizei-Hauptpersonalrat hat vorgeschlagen, dass**

# Landtagswahlen in Sachsen



man bereits jetzt anfangen sollte, die Einstellung von EU-Staatlern aktiv zu forcieren. Der Vorschlag ist, pro Jahr und EU-Land ein Stipendium für eine Polizeiausbildung in Sachsen auszuloben und eine „Europaklasse“ aufzubauen. Damit steigt auch unsere interkulturelle Kompetenz. Was halten Sie von solchen Wegen?

**Michael Kretschmer:** Ich finde das einen super Vorschlag. Das meiste, was aus Hauptpersonalräten kommt, ist ja von der Expertise derjenigen getragen, die diesen Job gerade machen. Auf diese Leute zu hören, ist eigentlich das Beste, was man tun kann. Ich würde mir diesen Vorschlag gerne ein Stück weit zu eigen machen.

**DP: Dann noch etwas Neues hinterher. Wir haben gegenwärtig einen Anteil an Teilzeitbeschäftigung mit dem uns 4 % unseres Arbeitszeitvolumens verloren gehen. Bei 12.500 Polizisten wäre das die Arbeitskraft von 500 Polizisten. Aber die 500 Polizisten können deshalb nicht generiert werden, weil es die haushälterischen Voraussetzungen nicht gibt, Stellenreste von Beamten zusammenzufassen.**

**Michael Kretschmer:** Ich bin auch da offen für das Gespräch, aber ich würde die Diskussion gern noch etwas weiter vorn beginnen. Können wir uns ernsthaft vorstellen, dass unser Lebensstandard mit immer mehr Teilzeit zu finanzieren ist? Hat der Wohlstand, den wir heute haben, nicht mit Leistungsanstrengung zu tun? Es wird immer Gründe für Teilzeit geben und die wollen wir auch erhalten. Aber der Anteil derer, die Vollzeit arbeiten, nimmt immer mehr ab, während wir ein riesiges Fachkräfteproblem haben. Darüber müssen wir reden.

**DP: Ist es ein Weg, die Teilzeitquote zu senken, indem man die Zufriedenheit am Arbeitsplatz steigert?**

**Michael Kretschmer:** Klar.

**DP: Dazu gehört das Gefühl, gerecht behandelt zu werden. Sie haben im Sächsischen Landtag mit dafür gestimmt, dass das sächsische Beamtengesetz geändert wird und Stellen jetzt grundsätzlich aus-**

**zuschreiben sind. Jetzt hört man, dass die Polizei die Ausnahmegenehmigung der Staatsregierung bekommen will, das nicht zu müssen. Das riecht nach Günstlingswirtschaft und Willkür.**

**Michael Kretschmer:** Ich finde zunächst, dass Ausschreibungen ein ganz wichtiges Instrument sind, um Transparenz und Chancengerechtigkeit zu erzeugen. Ich habe hier alle Stellen, die zu besetzen waren, ausgeschrieben und häufiger Leute gefunden, die mir nie vorgeschlagen worden wären.

**DP: Transparenz ist eine Form von Wertschätzung, Bezahlung eine weitere. Ich habe mal gesagt, ich möchte, dass unsere Leute behandelt werden wie ein Minister. Der bekommt vom ersten Tag an das volle Ministergehalt. Das können unsere Beamten nicht von sich sagen. Die fangen als Kommissar oder Meisterin an, bis sie irgendwann das Amt erreichen, das ihnen zusteht. Wie stehen sie zu einer Bezahlung nach Dienstposten?**

**Michael Kretschmer:** Da will ich nichts versprechen. Aber im Zuge einer Reform des Besoldungsrechts können alle Vorschläge diskutiert werden.

**DP: Letzte Frage: Wie machen Sie mit einer von Ihnen geführten Regierung die**

**Polizei fit für die nächsten Jahre? Was sind Ihre Schwerpunkte?**

**Michael Kretschmer:** Personal qualifizieren, die technischen Einsatzmittel modernisieren und die Gesetzgebung so machen, dass die Polizei nicht hinter den Straftätern zurückbleibt. Deshalb werden Digitalisierung und Online-Durchsuchung immer wieder Thema sein. Aber es gehört auch unser aller Respekt dazu. Es wird bei so einem riesigen Personalkörper jeden Tag irgendwas schiefgehen. Aber diese Frauen und Männer da draußen sind Vollprofis. Und wenn es schiefgeht, werden – mehr als in der Politik und im Journalismus vermutet – Dinge hinterfragt und Konsequenzen gezogen. Das ist etwas, bei dem ich sehr viel Respekt gegenüber der Polizei empfinde.

**DP: Ein tolles Schlusswort! Vielen Dank.**







**PVAG**  
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



**SIGNAL IDUNA**

## Altersarmut im Beamtentum – Nicht mit uns!

Mit großer Verwunderung haben wir den Artikel der Ausgabe DP 03/2024 „Arm, alt, verbeamtet?“ (S. 36–37) gelesen.

Seit Jahrzehnten bieten wir, die **PVAG, das Gemeinschaftsunternehmen von GdP und Signal Iduna**, all unseren Versicherten und GdP-Mitgliedern den kostenlosen Service der Beamtenversorgungsanalyse an. Diese beinhaltet u. a. Folgendes:

- Dienstunfähigkeit wegen Dienst- bzw. Freizeitunfall
- Dienstunfähigkeit durch Krankheit
- Altersruhegehalt zum regulären bzw. vorzeitigen Pensionseintritt

Wir hoffen, dass ihr alle unseren Service schon kennt und nutzt, um frühzeitig über eure Altersversorgung informiert zu sein.

Keine Beamtin und kein Beamter sollte in der Pension von Altersarmut sprechen müssen! Nutze auch du unseren kostenlosen Service und sprich darüber! Diesen kann jede Beamtin und jeder Beamte jederzeit anfordern. Um den richtigen Ansprechpartner zu finden, scanne den QR-Code und kontaktiere deinen Vertrauensberater der PVAG.



**Euer Hans Nentwig und Karsten Pech,  
Fachberater Polizei der PVAG**



Fotos: PVAG (Z)

## Gewerkschaftsarbeit bei den Senioren in Dresden-West

**Dieter Pohlmann**



Foto: GdP-BC Sem. DD

In neuem Glanz präsentiert sich das Residenzschloss in Dresden. Dies war Anlass unserer Gewerkschaftsgruppe Dresden-West (früher Dresden-Süd), sich im März 2024 den wiedererstandenen, prunkvollen, barocken Innenausbau der Räume von August dem Starken mal anzusehen. Wer bot sich da am kompetentesten für eine Führung an: der „Hofnarr seiner Majestät“, Joseph Fröhlich. In anschaulicher Art, fachlich fundiert und nie langweilig erlebten wir mit Herrn Matthias Schanzbach zweieinhalb Stunden sächsische und deutsche Geschichte. Die vielen wertvollen Ausstellungsstücke zeugen von meisterlichem Kunsthandwerk und wurden als Statussymbole in den Sammlungen für uns erhalten. Unsere nächsten Veranstaltungen stehen für dieses Jahr schon fest. So sind am 25. Mai der Besuch der Felsenbühne Rathen, im Juni die Besichtigung der Talsperre Kriebstein, am 2. August eine Fahrt nach Blockhausen, am 4. September Ausflug in den Spreewald, im Oktober Bowling auf der Südhöhe und am 17. Dezember Weihnachtsfeier im Schillergarten mit Hofnarr Fröhlich geplant. Ansonsten treffen wir uns immer jeden 3. Dienstag im Monat im Homage am Wasaplatz. ■

**Ihr Spezialist für Haftzellenbeschichtung**

**Nashornhaut®**  
... the Original

- unglücklich
- dämmend
- rutschfest
- strapazierfähig
- nicht leitend
- wasserfest
- leicht abwuschbar
- temperaturunempfindlich

**nashornhaut®**  
Inh. René Hoffmann  
Stannewischer Straße 1  
D-02906 Niesky

Tel. 03588 - 25 88 80

[www.nashornhaut.de](http://www.nashornhaut.de)  
[info@nashornhaut.de](mailto:info@nashornhaut.de)



Foto: pixabay



## Ausfahrt der Senioren der Bezirksgruppe Leipzig

**Eckehard Goudschmidt,**  
Senioren-BG PD Leipzig

Die diesjährige Ausfahrt der Seniorengruppe Leipzig findet am Donnerstag, 6. Juni 2024 statt. Es geht nach Dommitzsch an die Pol FH. Dort erwartet uns eine Führung durch das Objekt und das Nachrichtermuseum. Im Anschluss werden wir dort Mittag essen. Danach geht es mit einer Stadtbesichtigung weiter, in die schönste

Renaissancestadt Deutschlands – Torgau. Im Rasthof Doberschütz lassen wir bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen den Tag ausklingen. Rückfahrt ist ca. 17 Uhr. Leider sind die Preissteigerungen auch an uns nicht vorbeigegangen, sodass wir einen Unkostenbeitrag von 10 Euro pro Teilnehmer erheben müssen. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8 Uhr im Paunsdorf Center Leipzig, hinter McDonalds. Die Platzvergabe erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen.

**Anmeldungen sind bis 25. Mai 2024 möglich bei:**

**Thomas Pfeffer**

Tel.: (0177) 7521856  
pfefferthomas57@aol.com

**Eckehard Goudschmidt**

Tel.: (0163) 6860214  
g.e.goudschmidt@gmx.de

## Inflationsausgleichszahlung, aber nicht für Mütter und Väter in Elternzeit

**Christin Gerull**

Am 9. Dezember 2023 hat sich die Gewerkschaftsseite mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) in der dritten Verhandlungsrunde auf eine Tarifeinigung verständigt. Seit dieser Zeit erreichen uns immer wieder Fragen zur Auslegung des Tarifergebnisses. Die GdP hat hierzu einen FAQ-Flyer erarbeitet, den ihr bei euren Bezirk- und Kreisgruppenverantwortlichen bekommen könnt. Besonders häufig wurde uns die Frage nach den Voraussetzungen für die Inflationsausgleichszahlung gestellt. Vor allem Mütter und Väter in Elternzeit äußerten in Telefonaten und per E-Mail immer wieder ihr Unverständnis darüber, dass sie von der Sonderzahlung zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise ausgenommen sind, wo doch die Belastungen jeden und nicht nur die aktiv berufstätigen Kolleginnen und Kollegen betreffen. An dieser Stelle sei deshalb dieses Beispiel aufgegriffen und kurz beschrieben, was im Tarifvertrag dazu ausgeführt wird:

### § 2 Inflationsausgleichs-Einmalzahlung

(1) Personen, die unter den Geltungsbereich dieses Tarifvertrags fallen, erhalten eine

einmalige Sonderzahlung (Inflationsausgleichs-Einmalzahlung), die zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausgezahlt wird, wenn ihr Arbeits-, Ausbildungs-, Studien- oder Praktikantenverhältnis am 9. Dezember 2023 besteht und sie in der Zeit vom 1. August 2023 bis zum 8. Dezember 2023 an mindestens einem Tag Anspruch auf Arbeitsentgelt hatten.

(2) Die Höhe der Inflationsausgleichs-Einmalzahlung beträgt für Personen, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen, 1.800 Euro. (...) Maßgeblich sind die jeweiligen Verhältnisse am 9. Dezember 2023. (...)

### § 3 Inflationsausgleichs-Monatszahlungen

(1) Personen, die unter den Geltungsbereich dieses Tarifvertrags fallen, erhalten in den Monaten Januar 2024 bis Oktober 2024 (Bezugsmonate) monatliche Sonderzahlungen (Inflationsausgleichs-Monatszahlungen). Die Auszahlung erfolgt mit dem Entgelt für den jeweiligen Bezugsmonat, die Auszahlung für die Monate Januar 2024 bis März 2024 erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Der Anspruch auf Inflationsausgleichs-Monatszahlungen besteht jeweils

nur, wenn in dem Bezugsmonat ein Arbeits-, Ausbildungs-, Studien- oder Praktikantenverhältnis besteht und an mindestens einem Tag Anspruch auf Entgelt bestanden hat.

(2) Die Höhe der Inflationsausgleichs-Monatszahlungen beträgt für Personen, die unter den Geltungsbereich des TV-L fallen, in den Bezugsmonaten jeweils 120 Euro. (...) Maßgeblich sind die jeweiligen Verhältnisse am ersten Tag des jeweiligen Bezugsmonats. Sofern am jeweils ersten Tag des jeweiligen Bezugsmonats das Arbeits-, Ausbildungs-, Studien- oder Praktikantenverhältnis ruht, sind die Verhältnisse am Tag vor dem Beginn des Ruhens maßgeblich. (...)

Mütter oder Väter, die in der Zeit vom 1. August 2023 bis zum 8. Dezember 2023 bereits in Elternzeit waren, gehen leer aus. Wer in den Monaten August bis 8. Dezember 2023 noch einen Tag Arbeitsentgelt bezogen hat, hat seinen Anspruch gewahrt. Hinsichtlich der Zeit des Mutterschutzes sieht § 4 Abs. 2 TV Inflationsausgleich eine Gleichstellung mit dem Anspruch auf Entgelt vor. Folglich erhalten Beschäftigte im Mutterschutz eine Inflationsausgleichszahlung. werdende Mütter erhalten die vereinbarte Inflationsausgleichszahlung bis zu acht bzw. zwölf Wochen nach der Geburt des Kindes. Für die weitere Elternzeit erfolgt keine weitere Zahlung. ■





Fotos: GdP BG Chemnitz (2)

## Vertrauensleute-Seminar der Bezirksgruppe PD Chemnitz ein voller Erfolg

**Marko Pfeiffer,**  
Vorsitzender der BG Chemnitz

Am 15. und 16. März 2024 fand das Vertrauensleute-Seminar der Bezirksgruppe PD Chemnitz in der Räuberschänke in Oederan statt. Unter dem Motto „Gemeinsam für eine starke Gemeinschaft“ trafen sich 14 Interessierte, um wichtige Themen wie Versicherungsschutz für

Mitglieder, das neue Vertrauensleutekonzept Bund und im Land Sachsen, Mitgliederpflege und Mitgliedergewinnung sowie den Volksantrag für fünf Tage Bildungszeit zu diskutieren.

Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Besonders die sportliche Abendveranstaltung auf der Bowlingbahn sorgte für viel Spaß und Teamgeist.

Trotz des schweißtreibenden Wettkampfes blieb der Lerneffekt nicht aus.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die zum Erfolg des Seminars beigetragen haben. Aufgrund des positiven Feedbacks ist bereits eine Fortsetzung für das Jahr 2025 geplant. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr gemeinsam an der Stärkung unserer Gemeinschaft zu arbeiten. ■

## Neuausrichtung im Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Chemnitz

**Marko Pfeiffer**



Fotos: GdP BG Chemnitz

Am 29. Januar 2024 fand in Chemnitz die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe der Polizeidirektion statt, bei der auch die Vorstandswahl auf dem Programm stand. Der alte Vorstand wurde entlastet und berichtet über seine zahlreichen Aktionen der letzten Jahre. Bei den Wahlen wurde Marko Pfeiffer als Vorsitzender bestätigt, Lena Ackermann übernimmt die Leitung der GdP-Kasse und Simone Süßmann führt den gewerkschaftlichen Stift. Weitere Kolleginnen und Kollegen wurden in verschiedenen Funktionen gewählt (siehe hier auf der Internetseite der GdP Sachsen). Unser Landesvorsitzender Jan Krumlovsky gratulierte dem neu gewählten Vorstand und bedankte sich bei den Anwesenden für die regen Diskussionen und den wertvollen Austausch. Viel Erfolg und Energie bei der Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen in der BG Chemnitz! ■



Grafik: Manuchi, pixabay

### Gemeinsam mit deiner Gewerkschaft IN DEN DRESDNER ZOO

Wann	<b>25. Mai 2024</b>
Zeit	<b>09.00 bis 15.00 Uhr</b>
Preis	<b>5 € pro Person, egal ob klein oder groß</b>
Voraussetzung	<b>mindestens ein Gewerkschaftsmitglied in der Familie</b>

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 25. Mai laden alle aufgeführten DGB-Gewerkschaften ihre Mitglieder und deren Familien zum besonderen Preis von 5 € pro Person in den Dresdner Zoo ein.

Voraussetzung ist, dass mindestens eine oder einer in der Familie Mitglied einer der aufgeführten DGB-Gewerkschaften ist. Als Familie zählen Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern oder Enkeln.

An dem Tag selbst kommt ihr dann zum Stand der DGB-Gewerkschaften auf dem Vorplatz zum Zoo. Hier stehen wir zwischen 9.00 und 15.00 Uhr.

Bei uns bekommt ihr Erkennungsbändchen ausgehändigt, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Kasse des Zoos entsprechend zeigen, dass ihr nur den reduzierten Preis von 5 € pro Person bezahlen müsst.

#### Ihr habt Interesse an diesem Angebot?

Dann meldet euch einfach bei eurer Gewerkschaft für den Tag an.

Die Anmeldezeiten findet ihr in der E-Mail.





Fotos: GdP SN



# Der Geschäftsführende Landesvorstand bereitet die Sitzung des Landesvorstandes vor

## Mike Pfützner

Mitglied im GLV

Am 5. März 2024 saß der GLV zusammen in Kesselsdorf und hat die Landesvorstandssitzung, welche einen Tag später in Dresden stattgefunden hat, vorbereitet. Es wurde in der Landesvorstandssitzung rege über anstehende Themen diskutiert. In der Folge möchte ich Euch einen kleinen Einblick geben.

Das Tarifergebnis wird auch für Beamte übernommen. Die erste Auszahlung erfolgte im März. Dort bekamen die Tarifbeschäftigten die vereinbarten 1.800 € und die Beamten die 1.000 €. Mit dem April-Gehalt haben die Tarifbeschäftigten rückwirkend zum 1. Januar für die vier Monate die 120 € erhalten und die Beamten monatlichen 200 €. Wie es mit den 4,1 % zur Anpassung der amtsangemessenen Alimentierung weitergeht, steht noch in den Sternen, da hier noch der Landtag zustimmen muss. Da sich das sächsische Finanzministerium hier sehr mit Informationen bedeckt hält, bleibt es sehr spannend, wann die Regierung die vollständige, rechtmäßige Amtsalimentierung endlich auf den Weg bringt.

Die unbedingt zum 1. Januar 2024 von der Staatsregierung gewollte individuelle Kennzeichnungspflicht für Beschäftigte von Einsatzeinheiten lässt weiter auf sich warten (in der Märzsession des Landtages wurde diese beschlossen). Die GdP hat ja schon immer ihre Bedenken angemeldet und aufgrund der vorhandenen Rückenzeichnungen keinen zwingenden Handlungsbedarf ausmachen können. Die neue Homepage der GdP soll im zweiten Halbjahr an den Start gehen. Derzeit werden die letzten Feinheiten bearbeitet.

Thema war auch der Haushaltsabschluss für 2023. Die GdP Sachsen konnte einen positiven Haushaltsabschluss für das zurückliegende Jahr für sich verbuchen und ist gut für das Jahr 2024 aufgestellt. Mit den Geldern wird sorgsam umgegangen.

Der Mitgliederstand der GdP Sachsen beträgt zum Anfang März 8.030 und im Bund 206.586 Mitglieder. Damit bleiben wir die größte Polizeigewerkschaft im Bund und im Land. Für die Treue unserer Mitglieder möchten wir auf diesem Wege ein Dank aussprechen.

Bei der Neueinsteller-Werbung hat die GdP Sachsen für sich erkannt, dass Hilfe von außen benötigt wird, um als GdP attraktiv zu bleiben und wieder mehr Mitglieder zu gewinnen. Leider ist die Mitgliedergewinnung kein Selbstläufer. Eine Gewerkschaft ist nur mit der Unterstützung ihrer Mitglieder stark genug um Forderungen für Verbesserungen (z. B. bei Lohn und Gehalt, Investitionen in Technik und Arbeitsbedingungen) zu erzielen. Die GdP hat in den letzten Jahren sehr viel erreicht. Dies soll sich auch auf der neuen Homepage widerspiegeln und nachlesbar sein.

Die Änderungen an der Fachhochschule der Polizei wurden betrachtet. Die Prüfungs- und Ausbildungsverordnung entwickelt sich nach jetzigen Aussagen von Mitgliedern zum Irrgarten. Ab September kommt die dreijährige Ausbildung für die Laufbahngruppe 1.2. Am dreijährigen Studium wird nichts geändert. Da kommen erste Zweifel auf, ob sich die Ausbildung für den mittleren Dienst noch lohnt, wenn ich auch in drei Jahren das Studium absolviert habe oder andere umliegende

Bundesländer dasselbe in zweieinhalb Jahren schaffen.

Von 557 Einstellungen im Jahr 2021 haben im März 2024 410 die Ausbildung beendet, 72 nicht. Das bedeutet einen Verlust von 26 %. Selbst wenn alle die Nachprüfung bestehen würden, hat die sächsische Polizei einen Verlust von 13 %. Eine Attraktivitätssteigerung rund um die Ausbildung ist zwingend erforderlich.

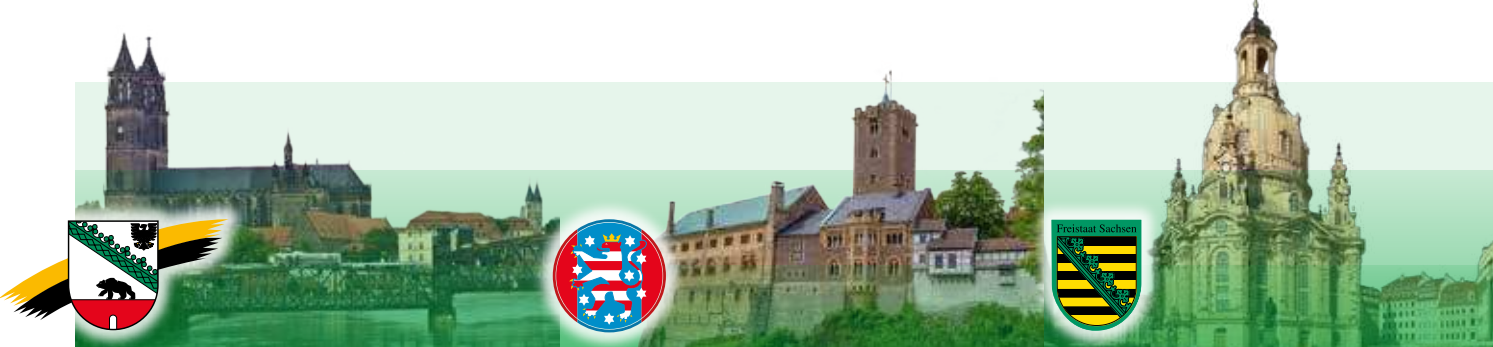
Weitere Themen, welche die GdP weiterhin auf ihrer Agenda sieht, waren:

1. Job-Rad. Hier ist kein Wille des Arbeitgebers erkennbar, dies einer der beiden Gruppen (Tarif, Beamte) anzubieten.
2. Erhöhen der Kinderkrankentage für 2024 und 2025, wie es im nicht öffentlichen Bereich möglich ist. Hier wurden die Kinderkrankentage auf 15 Tage/Kind und Elternteil erhöht.
3. Die Forderung von bezahltem Sonderurlaub für Fortbildungen durch Gewerkschaften für die Beschäftigten in Sachsen.

Des Weiteren wurden mehrere Beschlüsse gefasst, wie z. B. die Ersatzbeschaffung eines Zeltes für die Mitglieder-/Einsatzbetreuung und Zuschüsse für die Jugendarbeit. Die Beschlussvorlage – gleiche Aufmerksamkeiten für die Mitglieder in allen Bezirksgruppen – wurde auf die nächste Sitzung verschoben. ■







INFO-DREI

# Attraktivität der BePo in ...

## ... Sachsen-Anhalt

Die Bereitschaftspolizei Anhalts muss umgehend Maßnahmen ergreifen, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen und qualifizierte Bewerber anzulocken. In der Bereitschaftspolizei ist die Arbeit alles andere als monoton. Neben der Lagebewältigung bei Großveranstaltungen bis hin zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bei Demonstrationen bietet dieser Beruf täglich neue Herausforderungen. Die Arbeit in der Bereitschaftspolizei ermöglicht es den Beamten, aktiv zur Sicherheit und zum Wohlbefinden ihrer Gemeinschaft beizutragen.

Doch durch die nicht regelmäßigen Dienstzeiten (Bereitschaftsdienst) bzw. die fehlende Planbarkeit der Dienstzeiten in der Bereitschaftspolizei stehen die Polizeibeamten oft vor erheblichen Herausforderungen. Ohne planbare Arbeitszeiten haben sie Schwierigkeiten, ihr persönliches Leben zu gestalten und ihre Arbeit mit anderen Verpflichtungen in Einklang zu bringen.

Daher ist eine grundlegende Überarbeitung der Arbeitsbedingungen erforderlich. Eine angemessene Vergütung, Zulagen für gefährliche Einsätze oder Bedarfsdienste sowie flexible Arbeitszeitmodelle sind unerlässlich, um den Beruf als Polizeibeamter attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus bedarf es einer unterstützenden Arbeitsumgebung, die eine positive Teamkultur fördert und den Mitarbeitern Wertschätzung entgegenbringt. Gleichzeitig müssen gezielte Investitionen in Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten getätigt werden, um die beruflichen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu stärken.

Diese Forderungen sind von entscheidender Bedeutung, um die Bereitschaftspolizei als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und hoch qualifizierte Bewerber anzuziehen. Nur durch eine umfassende Umsetzung dieser Maßnahmen kann die Bereitschaftspolizei ihre Effektivität bei der Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung langfristig gewährleisten.

**BG Landesbereitschaftspolizei**

## ... Thüringen

In Abhängigkeit vieler Faktoren – persönliche Lebens- und Familiensituation, Lebensalter, Wohnort, berufliche Zielstellung und Aufgabenidentität – ist man für die Entbehrungen, die das Arbeitszeitmodell „Dienst ohne Dienstplan“ impliziert, individuell mehr oder weniger bereit. Die Bereitschaftspolizei ist als geschlossene Einheit für viele junge Kollegen zunächst attraktiv. Mit steigender Erfahrung und veränderter Lebenssituation verändert sich das Attraktivitätsempfinden. Erschwernisse, wie eine fehlende Planungsstabilität durch sehr kurzfristig geänderte Dienstzeiten innerhalb einer Arbeitswoche, sind zu nennen. Einhergehend mit unzureichenden Regenerationsmöglichkeiten, ohne die im Schichtdienst definierten Mindestzeiten für Regeneration sowie ohne Anwendungsmöglichkeit der Wechselschichtzulage macht die quantitative Steigerung der Einsatzaufträge den Kolleginnen und Kollegen zu schaffen. Maßnahmen zur Sicherstellung einer planbaren Dienstverrichtung sind aufgrund des Arbeitszeitmodells beschränkt. Eine wesentliche Maßnahme war das Installieren des „Betonfrei“, das jeder geschlossenen Einheit alle neun Wochen ein planbar freies Wochenende garantiert. Das darf durch Entscheidungsträger aber auch nicht infrage gestellt werden! Darüber hinaus generiert „Gipsfrei“ nur eine relative Planungssicherheit. Faktisch kann man sich hier nicht darauf verlassen. In der Praxis wird dieses Frei regelmäßig gestrichen und die Kräfte zumindest an einem Wochenendtag mit Einsatzaufträgen verplant.

Hinsichtlich der Stellenbewertung hat es einige Verbesserungen gegeben. Die Dienstposten der Einsatzbeamten sind grundsätzlich nach A 8 bewertet. Zahlreiche Dienstposten des mPVD sind jüngst auf A 9 angehoben worden. Eine Entwicklungsmöglichkeit im gPVD ist bis in das Statusamt A 11 (u. a. Zugführer) gut möglich.

**Marko Dähne**

## ... Sachsen

Die Bereitschaftspolizei spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung von Großeinsätzen und besonderen Lagen. Doch leider fehlt es an Maßnahmen, um die Attraktivität dieser Einheiten zu steigern. Ständig unregelmäßige und unplanbare Arbeitszeiten sowie die Notwendigkeit zur flexiblen Reaktion auf sich ändernde Einsatzlagen tragen nicht zur Steigerung einer guten Work-Life-Balance bei.

Was hilft eine gute Ausbildung und eine moderne Ausrüstung, wenn sich junge Beamte wegen dieser Nachteile beim Einstieg ins Polizeileben ganz bewusst gegen die Bereitschaftspolizei entscheiden und die Vorzüge eher im Streifendienst sehen. Die sprachliche Floskel zur „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ erfährt innerhalb der Sächsischen Polizei bereits eine klare Wertung durch diese bewusste Erstnennung von „Beruf“. Jeder Einsatzbeamte spürt dies schon nach kurzer Zeit am eigenen Leib und gestaltet sein Leben nach einem Arbeitszeitmodell, welches keine klare Planbarkeit zulässt. Dienstplanänderungen innerhalb von zwei bis drei Tagen sind eher die Normalität.

Trotz einer Bewertung dieser Dienste zu ungünstigen Zeiten (DuZ) mit dem Ziel von Zulagen, wird das 2019 eingeführte Modell den Eigenheiten einer Bereitschaftspolizei nicht gerecht. Selbst Regeldienstzeiten in Verbindung mit wiederkehrend unregelmäßigen Einsätzen führt zu keinerlei bzw. keiner adäquaten zusätzlichen Vergütung. Mehrstunden müssen nach dienstlicher Notwendigkeit abgebaut werden und dienen selten zur persönlichen Freizeitgestaltung.

Der Umgang mit Stellen und kommissarischen Beauftragungen sind kein Allheilmittel für schlechtes Personalmanagement. Insgesamt ist es wichtig, dass die Attraktivität der Bereitschaftspolizei durch eine ganzheitliche Betrachtung von Familie und Beruf sowie einer fairen Personalgestaltung gesteigert wird, um die Einsatzbereitschaft und Zufriedenheit der Polizeibeamten zu fördern.

**Michael Finke**